



Klimaverträgliche Pflanzen für den Garten

Robuste und standortverträgliche Pflanzen gedeihen nicht nur besser und sehen schöner aus, sondern sie benötigen auch deutlich weniger Pflege. Dabei sind die einheimischen Sorten nicht immer die beste Wahl.

Gerne möchte ich mit meinem Artikel das Thema «Anpassung an den Klimawandel» der Nachhaltigkeitskommission auf Seite 11 aufgreifen. Viele Aspekte aus diesem Artikel habe ich bereits in der Vergangenheit in meine Berichte einfließen lassen (Regenwassernutzung, richtiges Wässern, klimaverträgliche Heckenpflanzen, etc.). Interessante Themen wie Fassadenbegrünung an Gebäuden werden noch folgen.

Diesen Artikel widme ich dem Thema «klimaverträgliche Pflanzen», auf das ich dieses Mal etwas fundierter eingehen werde.

Die richtige Pflanzenwahl

Aufgrund des Klimawandels gewinnt die Auswahl klimaverträglicher Pflanzen immer mehr an Bedeutung. Diese Pflanzen sollten an die spezifischen klimatischen Bedingungen der Schweiz und ihrer verschiedenen Regionen angepasst sein und tragen somit auch dazu bei, die Umwelt zu schonen. Dazu später mehr. Bei uns Gärtnern spielt dieser Aspekt bei der Pflanzen- oder Standortwahl eine sehr wichtige Rolle, damit sich die Pflan-

zen optimal entwickeln können. Auch wenn Gartenbesitzer manchmal enttäuscht sind, weil die Wunschpflanze dem Standort unmöglich gerecht werden kann, lohnt es sich, die Extrameile zu gehen, um die passenden, standortgerechten Alternativen zu finden. Für die Wunschpflanze kann, wenn möglich, der richtige Standort an einer anderen Stelle des Gartens gefunden werden. Nur robuste, standortgerecht gepflanzte Arten und Sorten können optimal gedeihen und den gewünschten Effekt bringen. Leidende, gar serbelnde Pflanzen möchte niemand sehen, und sie bringen auch der Umwelt nichts.

Was sind klimaverträgliche Pflanzen?

Klimaverträgliche Pflanzen kommen mit der vorherrschenden klimatischen und klimadynamischen Bedingung der jeweiligen Region gut zurecht. «Klimadynamisch» bedeutet, dass eine Pflanze nicht nur mit den immer heisseren und trockeneren Sommern, sondern auch mit kalten Temperaturen im Winter oder wiederum nassen Wetterphasen zurechtkommen soll. Auch die zunehmend grösser wer-

denden Temperaturunterschiede (innerhalb von drei Tagen Temperaturschwankungen bis zu 15 °C) bereiten nicht nur uns Menschen und den Tieren Mühe, sondern auch den Pflanzen. Viele mediterrane Pflanzen mögen zwar Trockenheit und Hitze, würden jedoch im Winter absterben. Der heutige Anspruch an die Pflanzen ist also, dass sie mit einer gewissen Wetterdynamik umgehen können.

Was sind die Vorteile?

Standortverträgliche Pflanzen haben nicht nur den Vorteil, dass sie besser gedeihen und somit schöner aussehen. Folgende relevante Vorteile bringen sie mit:

- Wassersparnis: Sie benötigen weniger Bewässerung.
- Umweltschutz: weniger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Ressourcen.
- Langlebigkeit: Die Pflanzen sind widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen.
- Mehrwert für unsere Fauna.

Oftmals werden Vorteile standortgerechter Pflanzen auch mit besserer Biodiversität beworben. Da muss man jedoch diffe-

renzieren: Leider ist es so, dass nicht alle Klimapflanzen auch die beste Förderung an Biodiversität mit sich bringen. Daher müssen bei der Pflanzenwahl manchmal auch Kompromisse eingegangen werden. Es ist jedoch für unsere Fauna allgemein besser, wenn die Pflanzen gesund sind, als wenn z. B. Bienenweide-Pflanzen durch einen ungünstigen Standort oder das regional vorherrschende Klima serbeln und sich ungenügend entwickeln. Denn kranke Pflanzen können keinen Mehrwert für die Tierwelt generieren, auch wenn sie auf dem Papier durch eine hohe Biodiversität ausgezeichnet sind.

Umgekehrt gibt es auch viele nicht einheimische Gehölze, die einen grossen Beitrag zur Biodiversität leisten können und erst noch klimaverträglicher sind. Vor allem bei Strassenbäumen mussten Raum- und Städteplaner einsehen, dass viele einheimische Arten die Anforderungen leider nicht mehr zu erfüllen vermögen, teilweise eingeführte Arten sich jedoch bestens bewähren, für unsere einheimischen Vögel und Insekten einen echten Mehrwert bieten und somit eine gesunde Biodiversität mit sich bringen. Wie Sie dem Text entnehmen können, sind die Zeiten leider vorbei, wo man ohne Beratung durch das Gartencenter schlendern kann und seinen Wagen mit Pflanzen füllt, die einfach schön ausschauen. Sich vorgängig zu informieren und Beratung von ausgezeichneten Fachpersonen in Anspruch zu nehmen, macht durchaus Sinn.

Einige Highlights

Ein paar persönliche Favoriten, wenn auch nur ein sehr kleiner Auszug aus unserem regelmässig verwendeten Pflanzensortiment, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

Osmanthus burkwoodii Frühlingsduftblüte (unten links): In den letzten 15 Jahren habe ich die Eigenschaften dieser Pflanze intensiv beobachtet: Für mich ist sie eine derjenigen, die die Dynamik des Wetters am besten wegsteckt. Einmal etabliert, benötigt sie wenig Wasser, kommt mit einem Minimum an Nährstoffen und Pflanzenschutz aus und ist, wenn auch leider nicht einheimisch, sehr bienenfreundlich. Ein schönes, immergrünes Blatt, eine sehr reiche weisse Blüte und ein bezaubernder Blütenduft machen sie zu einem meiner Favoriten: als Hecken, Sichtschutz oder Solitär.

Cornus mas Kornelkirsche /Tierlibaum (unten rechts): Die Kornelkirsche ist einheimisch, robust und anpassungsfähig. Ein hervorragender, dekorativer Winterblüher (am unbelaubten Holz). *Cornus mas* kommt mit wenig Wasser und ohne Pflanzenschutz aus, und die Früchte sind essbar. Der dichte Wuchs bietet nicht nur Sichtschutz, sondern vor allem Vögeln gute Nistmöglichkeiten.

Tilia cordata 'Greenspire' Winterlinde (Seite 52, rechts) oder *Tilia tomentosa* 'Brabant' Silberlinde: Diese Lindenbäume sind Zuchtsorten aus unseren einheimischen Linden. Sie sind sehr wider-

standsfähig, «klimafit» und wertvolle Bienenweiden. Im Garten oder entlang unserer Quartierstrassen sind sie zudem wertvolle Schattenspenden. Aufgrund des tropfenden Honigtaus sind sie auf Parkplätzen weniger zu empfehlen.

Amelanchier rotundifolia (ovalis) Gemeine Felsenbirne (ganz unten links): Dieser einheimische Strauch eignet sich für alle Lagen. Nicht nur dekorativ – auch in der modernen Gartenarchitektur (Schnitt in Schirmformen möglich) –, sondern auch sehr widerstandsfähig, wenig Wasser und Pflanzenschutz benützend und eine echte Bienenweide. Die blauschwarzen Früchte sind süsslich und ab Juli essbar.

Lavandula angustifolia Lavendel (Seite 52, links): Der Lavendel in verschiedenen Sorten, Blau- oder Weisstönen ist extrem hitze- und trockenheitsverträglich. Wenn leider auch nicht einheimisch, hat der Lavendel einen hohen ökologischen Stellenwert. Er ist ein wertvoller Nektarspender, sogar für Wildbienen. Der Lavendel ist nicht nur eine Bienenweide, sondern der stark zuckerhaltige Nektar gilt auch als hervorragendes Schmetterlingsfutter. Als Begleitpflanze zu Rosen und anderen Gehölzen hilft Lavendel, Blattläuse fernzuhalten.

Einen nicht zu heissen Start in den Sommer wünscht Ihnen:

Stefan Häusermann,
Eidg.-dipl. Gärtnermeister

